

Reinach: Frühlingskarten-Vernissage mit prominenten Gästen und Geburtstags-Apéro zum 50-Jahr-Jubiläum

Erfolgreicher Start der «Lebenshilfe»

Die Stiftung Lebenshilfe in Reinach feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen, mit zahlreichen Events, verteilt auf das ganze Jahr. Begonnen hat die grosse Feier mit der traditionellen Frühlingskarten-Vernissage im Haus «Heuwiese». 140 bunte Kunstwerke und viele Besucher waren anzutreffen an diesem Geburtstags-Apéro. Der Jury gehören jeweils prominente Vertreter aus den Fachkreisen Kultur, Politik und Wirtschaft an.

moha. Der erste Anlass zur Jubiläumsfeier vermochte wiederum zahlreiche Freunde und Bekannte der Stiftung Lebenshilfe anzuziehen. Farbenfroh präsentierte sich eine grosse Auswahl an eindrucksvollen Bildern. Gespannt warteten die Aussteller auf die Bewertung ihrer Werke. Die Küchenmannschaft der Lebenshilfe sorgte fortwährend für einen gedeckten Apéro-Tisch und servierte bunte Getränke in hohen Gläsern zum Anstossen.

Geschäftsleiter Martin Spielmann hielt die Begrüssungsansprache. Im heiteren Dialog mit Gemeindeam-



Prämierung der Frühlingskarten 2011: Jury und Künstler trafen sich zum Gruppenbild – Max Berner, Monika Schmutz, Renate Gautschy, Daniel Hohler, Heiner Frey, Urban Müller, Cornel Fischer, Beat Weber, Anne-Laure Jean, Roger Gloor, Ruth Humbel und Ruedi Hug (v.l.).

tin Renate Gautschy und Daniel Hohler, vom Departement Bildung Kultur und Sport, eingeladen. Zum Gremium zählten zudem die Kunsthistorikerin Anne-Laure Jean, Unternehmer Urban Müller, Monika Schmutz und Max Berner von der Stiftung Lebenshilfe sowie der Stiftungsratspräsident Ruedi Hug.

Echte Lebenshilfe

Während die Vorentscheidung lief, führte Martin Spielmann die Jurymitglieder durchs Malatelier und zeigte ihnen die Töpferei und die Weberei. Der Geschäftsleiter wies während der Privatführung darauf hin, dass passende Rahmenbedingungen für eine qualitativ gute Arbeit im Bereich «Lebenshilfe» unerlässlich seien. Dabei untermalte er diesbezügliche Ansprüche mit Episoden aus dem Alltag und einigen Beispielen an persönlichen Erfahrungen. Wahre Integration beinhaltet weit mehr als nur ein Angebot an Beschäftigungsprogrammen, zeigte sich Martin Spielmann überzeugt.

Wie wichtig eine ganzheitliche Betreuung ist, liess sich auch aus Gesprächen mit direkt betroffenen Besuchern heraushören. So äusserte sich ein Vater, dessen Sohn in der Stiftung lebt, sehr erleichtert über die passende Lösung. Viele der Klienten hätten schon als Kinder die einstige Schule der Lebenshilfe besucht und dann auch als Erwachsene einen Platz in der Lebenshilfe gefunden.

Wer die Geschichte zur Gründung der Stiftung verfolgt, stösst auf viele interessante Details. Seit 1961 hat sich einiges getan und verändert. – Echte

Lebenshilfe entwickelt sich stets weiter und orientiert sich an den Bedürfnissen der Klienten.

Zurück zur Vernissage

Zurück zum Geburtstagsfest: Während die Jury über den vorsortierten Bildern brütete, lief im Saal ein Unterhaltungsprogramm. Ein Meister am Klavier und ein Tanzpaar begeisterten das Publikum. Besucher und Klienten verfolgten die tänzerischen Verführungskünste von Andrea Herdeg und Adrian Schulthess, welche zusammen den Pianisten André Desponds und das Klavier umgarnten.

An diesem Abend konnten gleich drei Jubiläen gefeiert werden: 50 Jahre Lebenshilfe, 20 Jahre Frühlingskartenaktion und das persönliche Jubiläum von Brigitte Kunder. Die Werkstatteiterin Töpferei hatte zum zehnten Mal die Vernissage organisiert. Zum Dank durfte sie von Martin Spielmann einen Blumenstrauß entgegen nehmen.

Dann endlich kam es zur Prämierung. Nationalrätin Ruth Humbel würdigte als Frühlingskartenbild das Werk von Heiner Frey. Daniel Hohler präsentierte das Bild von Cornel Fischer und Beat Weber, und Urban Müller stellte das Werk von Roger Gloor vor. Dass sich acht Jurymitglieder mit drei Karten nicht zufrieden geben würden war fast vorhersehbar: Sie wählten zum Jubiläum und als Jurypreis eine Sonderedition. Ein viertes Bild, von Hansruedi Kühni, wurde als zusätzliche Karte ausgewählt. Die Freude unter den erwähnten Künstlern war spürbar und riesengross. – «Happy Birthday, Lebenshilfe!»



Geburtstags-Apéro: Geschäftsleiter Martin Spielmann begrüßte Nationalrätin Ruth Humbel als Jurymitglied.

mann Martin Heiz wurden die weiteren Highlights des Jubiläumsjahres vorgestellt. Von der Galerie ertönte «Happy Birthday», live gespielt mit Trompeten und Posaunen. An der Wand wurden ein riesengrosser Jubiläums-Schriftzug enthüllt und Wunderkerzen angezündet. Die Geburtstagsparty war somit eröffnet.

Frühlingskartenaktion

Immer im Frühling werden drei mit Sorgfalt ausgewählte Bilder als Karten gedruckt. Die Teilnahme am Wettbewerb ist für die Klienten freiwillig, alle

Künstler erhalten ein Zertifikat. Die Werke können im Anschluss an die Vernissage gekauft werden. Die Frühlingskarten und weitere Produkte der Lebenshilfe sind später im eigenen Laden zu finden.

Im Jubiläumsjahr lief die Aktion sinnigerweise unter dem Motto «Geburtstag». Zuerst hatten die Vernissage-Besucher die Qual der Wahl, drei Lieblingsbilder durfte jeder Betrachter auswählen. Die zehn meistgenannten Bilder kamen für die Endverlosung vor die prominente Jury. Diesmal waren Nationalrätin Ruth Humbel, Grossrä-

Zetzwil: Vorbereitungen für einen Jubiläumsanlass fordern viele gute Ideen

Spezielles Jahr für die Turnerinnen

Der Damenturnverein (DTV) Zetzwil lud zur 75. Generalversammlung in den Gasthof Bären ein. Die Turnerinnen des 1936 gegründeten Vereins bereiten sich auf eine spezielle Vereinsreise und auf die 75-Jahr-Feier vor.

AH. Präsidentin Silvia Streit begrüßte 20 Anwesende, davon 16 Stimmberechtigte. Die von verschiedenen Turnerinnen verlesenen Jahresberichte zeugten von einem erfolgreichen und reich befruchteten Vereinsjahr. Das angelaufene Jahr verlangt von der quirligen Truppe nochmals alles ab. Turnerisch will der DTV seinen letztjährigen dritten Platz am kommenden Turnfest, diesmal das Kantonale in Brugg-Windisch, wiederholen oder lieber noch verbessern. Die Disziplinen Stufen-



Der Vorstand des DTV Zetzwil: Silvia Streit, Monika Hirt, Karin Hirt, Fabienne Kaspar, Silvia Hirt und Katrin Frey (v.l.).

barren, Team-Aerobic und Fachtast Allround stehen auf dem Programm. Im April gönnt sich der Verein eine

dreitägige Vereinsreise nach Hamburg. Zu dieser einmaligen Tour sind auch die Ehrenmitglieder eingeladen.

Trainingstage fürs Turnfest, Mithilfe am «schnellsten Zetzbuere», Kurse und auch wieder der Turnerabend füllen das Jahresprogramm nebst den üblichen Aktivitäten.

Jubiläumsfeier am 13. August

Für das Jubiläum «75 Jahre DTV Zetzwil» steht noch kein detailliertes Programm fest. Beginnen wird der Anlass mit einem Sponsorenlauf der Jugendriege. Für die geladenen Gäste sind die Turnerinnen am Vorbereiten eines Abendprogrammes in der Mehrzweckhalle. Mit Hilfe des Turnvereins und des Frauenturnvereins wird an diesem Tag tüchtig gefeiert.

Bei den Ehrungen übergab die Präsidentin mehrere Präsenten. Daniela Blöchliger leitet seit zehn Jahren das Muki- und das Kinderturnen. Nebst der Ehrenmitgliedschaft durfte sie auch die Urkunde für 20 Jahre Mitglied des DTV entgegennehmen.

Lebenshilfe Reinach

Träfe Voten zum Jubiläums-Event

«Eins, zwei, drei, vier!» (Zählte Martin Spielmann (wie vorgegeben) die Treppenstufen ab, um am richtigen Ort und somit im wahrsten Sinne des Wortes im Rampenlicht zu stehen!)

«Urban Müller haben wir aufgrund von guten Lieferantenbeziehungen gleich doppelt eingeladen!»

(So die amüsante Anmerkung des Geschäftsleiters zu einem organisatorischen Versehen.)

«Mit Acht haben wir eine gerade Zahl, was durchaus eine zusätzliche Herausforderung für die Jurymitglieder darstellen könnte!»

(Bemerkte Martin Spielmann nur nebenbei.)

«Es geht auch ohne Mikrofon, ich habe eine laute Stimme.»

(Meinte Gemeindeammann Martin Heiz als die Tontechnik ausfiel.)

«Wenn sie sagt, dass man mich nicht verstehen kann, hat meine Frau wohl recht!»

(Anneliese Heiz sorgte dafür, dass ihr Mann ein funktionierendes Mikrofon bekam.)

«Eine Viertelstunde haben wir Zeit für die Begrüssungsansprache.»

(Informierte Martin Spielmann seinen Gesprächspartner mit Seitenblick auf die Uhr.)

«Du musst jetzt nicht erklären, nur schneller sprechen!»

(Meinte Martin Heiz darauf zu seinem Namensvetter.)

«Ab jetzt habe ich einen lässigen Job!»

(So Martin Spielmann nach seinem Auftritt auf der Treppe.)

«Das müssen Sie mir ein andermal und etwas langsamer erklären.»

(Bat Nationalrätin Ruth Humbel und signalisierte damit Interesse an den Erläuterungen des Geschäftsleiters.)

«An dieser Karte hätte ich Freude, wenn sie mir jemand schicken würde.»

(Meinte Renate Gautschy zu einem auserwählten Frühlingsbild.)

Silvia Hirt gehört dem Verein seit zehn Jahren an. Seit fünf Jahren leitet sie den Verein mit Erfolg. Dies bezeugen die guten Wettkampfergebnisse. Silvia Streit setzt ihre Kräfte ebenfalls seit zehn Jahren für den Verein ein: fünf Jahre als Kassierin und ebenso viele Jahre als Präsidentin. Beide nahmen ebenfalls eine Urkunde entgegen. Blumen gabs für die zurückgetretene Rechnungsvorsitzende Rosmarie Hirt. Sie prüfte die Rechnung während zwölf Jahren gewissenhaft.

Die Kasse weist eine Vermögensverminderung von 480 Franken auf. Laut Budget wird der Kassenbestand im Jubiläumsjahr nochmals um 3000 Franken vermindert. Die jungen Frauen scheuen jedoch keine Arbeit, um mit einem Fest oder einer Party das Vermögen, das auf eine vierstellige Zahl schrumpfen wird, aufzupolieren.